

Marktbericht der Union Usego

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Fachblatt für schweizerisches Anstaltswesen = Revue suisse des établissements hospitaliers**

Band (Jahr): **23 (1952)**

Heft 11

PDF erstellt am: **01.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Olten, 29. Oktober 1952.

*Kein Flicken
mehr..*

Wenn Sie für Ihre

Stricksachen 100%

MIRLON verwenden

- ★ MIRLON kältet nicht!
- ★ MIRLON ist weich und geschmeidig!
- ★ MIRLON geht nicht ein!
- ★ MIRLON ist leicht zu waschen!
- ★ MIRLON „beisst“ nicht!
- ★ MIRLON ist federleicht und ausgiebig!
- ★ MIRLON ist mottensicher!
- ★ MIRLON nimmt Schweiß auf!
- ★ MIRLON filzt nicht!
- ★ MIRLON ist **20 X** strapazierfähiger!



BON PFENNINGER / MIRLON-VERSAND / USTER

Ich bitte um Gratiszustellung Ihrer Farbkarte über MIRLON Handstrickgarn, Socken, Strumpfhosen, mit Muster und Preisliste.

NAME: _____

STRASSE: _____

ORTSCHAFT: _____



Für die gepflegte Anstaltsküche

Aeschbach-Obstessig

vorteilhafter Preis, prompte Lieferung in Fässern oder Flaschen.

Verlangen Sie Offerte von
Essigfabrik Aeschbach
Winterthur,
Telephon (052) 2 59 34.

Infolge eines Unfalls des Redaktors konnte die geplante Gestaltung dieser Nummer nicht völlig durchgeführt werden, und ihr Erscheinen ist verzögert worden. Wir bitten die Leser um entschuldigendes Verständnis.

Zucker

Seit unserer letzten Publikation hat sich auf dem internationalen Zuckermarkt nicht viel geändert. Die Börse reagiert weiterhin sehr ruhig. Die Nachfrage ist überaus schwach. Trotzdem Cuba einen grossen Teil seiner Vorräte in einer Spezialquote zurückbehält, macht sich immerhin das noch vorhandene Ueberangebot weiterhin, auf die Preise drückend, bemerkbar. Trotz den cubanischen Restriktionen ist für das Zuckerjahr 1952/53, welches am 1. September 1952 begonnen hat, erneut mit einem hohen Erntertrag zu rechnen. Der internationale Zucker-Rat bemüht sich für die Wiederaufnahme der Marktregulierung, und eine entsprechende Konferenz ist für den nächsten Frühling vorgesehen.

In Anbetracht der unmittelbar ungünstigen Marktaussichten zufolge einer erneuten grossen Ernte, dürfte dies fühlbar die Preise beeinflussen.

Kaffee

Für die holländischen Importeure von Brasil-Kaffee ist eine neue Lage entstanden, da die brasilianische Regierung kürzlich eine Entscheidung getroffen hat, wonach es untersagt ist, weiterhin Brasil-Kaffee in Cruzeiros zu erwerben. Die Möglichkeit verbilligten Einkaufs von Brasilkaffee via Holland ist demnach abgestoppt. Die straffe Preispolitik in Brasilien nahm in letzter Zeit direkt groteske Formen an. Es stehen grosse Mengen zur Verfügung, der Staat hat aber eine strenge Exportlenkung veranlasst, um die Exportpreise zu stützen.

Tee

Kürzlich ging durch die Presse eine Meldung über erfolgreich abgeschlossene Wirtschaftsverhandlungen zwischen Indonesien und der Schweiz. Unter anderem sollen nach diesem Communiqué auch Kaffee und Tee nach der Schweiz exportiert werden. Für Tee wird das nur in geringem Masse eintreffen, denn leider häufen sich die Anzeichen, dass der allgemeine Qualitätsrückgang von Java- und Sumatra-Tees, vor allen Dingen was die Fabrikation der Tees anbelangt, noch nicht zum Stillstand gekommen ist. Die Tees sind vielfach bräunlich und weisen gegenüber früher einen viel stärkeren Holzgehalt auf. Der Markt ist ziemlich fest, und es bestehen noch keine Zeichen einer Abschwächung.

Reis

Die von der italienischen Regierung festgesetzten Exporttaxen haben nun zur Folge, dass die Reispreise gegenüber dem letzten Jahr empfindlich steigen werden. Ebenfalls wurden die Exporte nach der Schweiz durch Kontingentsmassnahmen beschränkt. Die USA-Regierung hat ebenfalls den Export nach der Schweiz durch Kontingente geregelt, welche aber äusserst klein ausgefallen sind. Für amerikanische Reissorten wird innert kurzer Zeit ein empfindlicher Mangel auf unserem Schweizermarkt eintreten. Neuerntige Ware aus italienischer Produktion wird erst in der 2. Hälfte November verfügbar sein.

Trockenfrüchte

Wie jedes Jahr werden in Kalifornien gekaufte Trockenfrüchte erst Ende November in der Schweiz

eintreffen. Qualitativ sollen speziell die Sultaninen gut ausgefallen sein. Die Regierung hat auch dieses Jahr eine Exportsubvention auf diesen Früchten ausgerichtet, welche den schweizerischen Importeuren in preislicher Hinsicht grosse Vorteile bietet. Pflaumen werden gegenüber dem letzten Jahr zufolge der nicht bewilligten amerikanischen Subsidien bedeutend teurer. Zufolge schlechter Ernte ist der Ertrag der Aprikosen ungenügend, die Preise sehr hoch.

Trauben

Weisse Trauben importieren wir seit einer Woche ausschliesslich aus Frankreich, da italienische «Regina» nicht mehr lieferbar sind und die übrigen italienischen Sorten bezüglich Qualität und Haltbarkeit leider nicht zu befriedigen vermögen. Die französischen Trauben sind sehr schön, grossbeerig, farbig, süss und haltbar. Da eine rege Nachfrage besteht, sind die Preise in Frankreich sehr fest.

Tafeläpfel

Die Obsternte ist praktisch beendet. Die Ware liegt zu einem grossen Teil beim Verladehandel auf Zwischenlager. Das Obstgeschäft ist nach wie vor wenig belebt. Es scheint, als ob das «Einkellern» bei den Konsumenten aus der Mode gekommen wäre. Den eigentlichen Grund, dass heutzutage nicht mehr in denselben Masse wie früher im Herbst Obst und Kartoffeln eingekellert werden, ist uns nicht genau bekannt. Wir fragen uns, ob die Ursache wirklich auf die vielfach ungünstigen Lagermöglichkeiten, besonders in den neuen Wohnhäusern zurückzuführen ist, — oder spielen da auch andere Gründe mit? Vielleicht sind Sie in der Lage, uns hierüber Aufschluss zu geben? Wir sind Ihnen für Ihre Orientierung dankbar.

Momentan verfügen wir noch über zwei sehr schöne Partien Berner Rosen und Sauergrauwech.

Spanische Mandarinen Satsuma

Die ersten Wagen rollten bereits am 20. Oktober 1952 in Spanien ab und sind gegen Ende dieses Monats in der Schweiz verfügbar. Der Abgabepreise an die Geschäfte wird ungefähr Fr. 1.25 pro Kilo netto betragen.

Speisekartoffeln

Für Lieferungen im November haben wir die Preise um Fr. 1.— pro 100 Kilo erhöhen müssen. Es ist schade, dass bisher trotz unserer mehrmaligen Aufforderung nicht grössere Mengen bezogen wurden. Vermutlich sind aber die Verhältnisse hier ähnlich wie beim Tafelobst (die Konsumenten decken den Bedarf nur stufenweise ein).

Brüsseler Chicorée

Wir haben den Direktimport aufgenommen und können deshalb täglich frische Ware zu äussersten Tagespreisen liefern (es ist nicht möglich, feste Preise anzugeben, da die Notierungen in Belgien täglich wechseln). Auf Wunsch erhalten Sie ein Merkblatt mit Rezepten, woraus hervorgeht, dass Brüsseler Chicorée auf mannigfache Arten zubereitet werden kann. Wir sind überzeugt, dass viele Hausfrauen dieses Gemüse noch viel zu wenig oder überhaupt nicht kennen. Aufklärung ist also sehr am Platze. Die schweizerische Produktion ist dieses Jahr nicht gross, dagegen meldet Belgien sehr gute Ernteaussichten.

TONFILM-Vorführungen überall

Theater-Normal-Tonfilme (35 mm) und Schmalfilme (16 mm) besorgt prompt und tadellos:

H. Egli, Kino-Unternehmen, Zürich 7/32

Telephon (051) 34 16 80

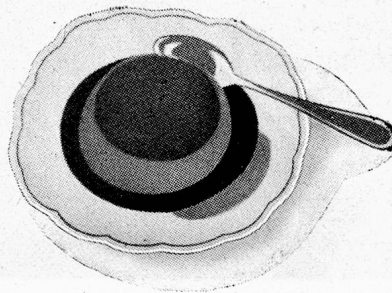
Aktivmitglied des Schweiz. Lichtspieltheater-Verbandes.

Grösste Auswahl bester abendfüllender Spielfilme, Drama, Lustspiele, Kultur-Filme etc. aus der gesamten Weltproduktion.

Spezialität: Pausenlose Vorführungen auf modernsten Doppel-Apparaturen, in Bild und Ton ebenbürtig wie in den besten Kino-Theatern.

Näheres siehe Textteil.

Auch Ihren Mitarbeitern und Pflegebefohlenen ein festliches Dessert!



Jawohl! festlich und doch nicht teuer ist ein feiner Flan oder auch ein kombiniertes Dessert, wenn mit

Crème Caramel DAWA

und

Caramelzucker DAWA

zubereitet.

Besonders delikater werden die Flans, wenn die Formen vor dem Einfüllen mit etwas gebranntem Zucker beschickt werden.

Verlangen Sie Muster oder bestellen Sie uns gleich eine Packung à 50 oder 100 Beutel Crème caramel DAWA und ein Kesseli zu 5 kg Caramelzucker DAWA. Jede Packung enthält eine interessante Broschüre mit abwechslungsreichen Vorschlägen für wirklich gute und gleichwohl preiswerte Desserts.

DR. A. WANDER A. G., BERN

Telephon (031) 5 50 21